

DER POLITISCHE FILM

Jeden 2. Donnerstag im Monat im Kinocafé Taufkirchen



DARWIN'S NIGHTMARE

Eine Geschichte über Menschen zwischen dem Norden
und dem Süden, über Globalisierung und über Fische.

V.i.S.d.P. Stefan Brandhuber, Mühlangerstr. 12, 84405 Dorfen

DONNERSTAG, 8.6.17 | 20:00
KINOCAFÉ TAUFKIRCHEN

Veranstalter: **FORUM LINKS** UKB: € 5.- www.forum-links.org

Irgendwann in den sechziger Jahren wurden in den Viktoria See in Ostafrika eine fremde Fischart eingesetzt - es war ein kleines wissenschaftliches Experiment. Der Nil Barsch, ein hungriges Raubtier, hat es innerhalb von drei Jahrzehnten geschafft, fast den gesamten Bestand der ehemals 400 Fischarten auszurotten. Mit dem Effekt, dass es derzeit so einen Überfluss dieses fetten Fisches gibt, dass seine Filets in die ganze Welt exportiert werden.

An den Ufern des größten tropischen Sees der Welt landen jeden Abend riesige Frachtflugzeuge, um am nächsten Morgen wieder in die Industrieländer des Nordens zu starten, beladen mit hundertten Tonnen frischer Fischfilets. In Richtung Süden jedoch ist eine andere Ladung an Bord: Waffen. Für die unzählbaren Kriege im dunklen Herzen des Kontinents.

Dieser florierende globale Handel von Kriegsmaterial und Lebensmitteln hat an den Ufern des größten tropischen Sees der Welt eine seltsame Stimmung und Menschenmischung erzeugt, welche die „Darsteller“ dieses Films repräsentieren: einheimische Fischer, Agenten der Weltbank, heimatlose Straßenkinder, afrikanische Minister, EU-Kommissare, tansanische Prostituierte, russische Piloten...

Der österreichische Filmemacher Hubert Sauper zeigt in seinem 2005 gedrehten und vielfach prämierten Dokumentarfilm den Überlebenskampf der Menschen und stellt die Frage, ob es ihnen im Strudel der Globalisierung mittlerweile ähnlich geht wie den Fischen im Viktoriasee: Nur der „Stärkste“ überlebt - ein darwinistischer Alptraum.

Regisseur Hubert Sauper über seine Beweggründe, diesen Film zu drehen:

„Die Idee zu diesem Projekt entstand während der Arbeit am Film ‚Kisangani Diary‘, der die ruandischen Flüchtlinge am Beginn des Bürgerkriegs 1997 bis tief in den Dschungel des Kongo verfolgt. Eines Tages sah ich zwei gigantische Frachtflugzeuge auf dem kleinen Flugfeld von Mwanza geparkt, die beide randvoll mit Lebensmitteln bepackt waren. Ein Flugzeug hatte 50 Tonnen gelber Erbsen aus Amerika an Bord, welche die Flüchtlinge in den UN-Lagern ernähren sollten. Der zweite Flieger hob in Richtung Europa ab, mit einem schweren Bauch voller frischer Fischfilets.

Die russischen und ukrainischen Piloten wurden bald meine ‚Kameraden‘, denn nur mit ihnen konnte ich mich in der Gegend fortbewegen. Schon nach wenigen Bieren und Wodkas erzählten sie mir lachend, dass sie nicht nur humanitäre Hilfsgüter in die Kriegsherde liefern, sondern eben auch das, was der Krieg braucht: Bomben, Minen, Kalashnikovs, Munition...

Dieselben Flüchtlinge, die am Tag gelbe Erbsen gefüttert bekamen, wurden in den tropischen Nächten mit Maschinengewehrsalven niedergeschossen, zehntausende Menschen waren plötzlich nicht mehr da. In den Morgenstunden filmte meine zitternde Kamera die zerstörten Lager und Körper. Eine derartige zynische und hässliche Realität zu kennen, ohne sie gesucht zu haben, war der erste Ansatz zu ‚Darwins Alptraum‘.“

DO. 14.9.17 | 20:00

MENSCH 2.0

Aus der künstlichen und der natürlichen Intelligenz entsteht im 21. Jahrhundert etwas Neues. Folgt jetzt auf den Homo sapiens eine verbesserte Version des Menschen, der Mensch 2.0? Dokumentation von Basil Gelpke und Alexander Kluge.

NÄCHSTER FILM
nach der Sommerpause